

Das neue Beratungsunternehmen: WSBI Advisory Services – Aufgaben, Erwartungen und Ziele

Dass lokal und regional verankerte Kreditinstitute zu einer gedeihlichen wirtschaftlichen Entwicklung in ihrem Geschäftsgebiet beitragen können und wollen, gehört für die hiesigen Verbundgruppen zum Selbstverständnis ihrer Marktbearbeitung. Aber schon auf europäischer Ebene fällt es ihnen schwer, den verantwortlichen Politikern und Regulatoren diese Grundidee der positiven Verwurzelung in der Region zu vermitteln. Mit Blick auf die Sparkassenorganisation arbeiten sowohl die Sparkassenstiftung als auch das Weltinstitut der Sparkassen daran, diese Prinzipien weltweit bekannt zu machen und konkrete Projekte umzusetzen. Zusammen mit der spanischen Caixa Bank haben sie im Frühjahr eine eigene Beratungseinheit gegründet. Deren Präsident Heinrich Haasis hat der Redaktion Fragen nach der Zielsetzung, der Finanzierung und der Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen beantwortet. (Red.)

Wieso braucht die weltweite Sparkassenorganisation ein Beratungsunternehmen für Entwicklungs- und Schwellenländer?

Die neue Beratungseinheit ist aus der Erkenntnis geboren worden, dass es sinnvoll ist, internationale Beratungsprojekte gemeinsam anzugehen. Deswegen haben wir im April 2016 eine Kooperationsplattform zwischen dem Weltinstitut der Sparkassen und Retailbanken (WIS), der deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation und der spanischen Caixa Bank gegründet.

Das WIS und die Sparkassenstiftung haben bisher viele Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern durchgeführt, meist jeweils alleine – manchmal auch gemeinsam. Beide machen dies sehr gut und erfolgreich und zumindest die Sparkassenstiftung wird auch in Zukunft Projekte weiterhin selbst durchführen. Es gibt aber immer wieder größere, internationale Projekte, bei deren Durchführung es besser ist, die Erfahrungen unserer Institutionen zusammenzubringen. Wenn das WIS, die Sparkassenstiftung und die Caixa gemeinsam agieren, können auch umfangreiche, internationale Projekte „großer“ Auftraggeber durchgeführt werden.

Für die Gründung des neuen Beratungsunternehmens spricht auch, dass in vielen Ländern das Interesse an Sparkassen als

sozial verantwortlichen Kreditinstituten steigt und Hilfe beim Aufbau dieser Retailinstitute angefragt wird. Durch die Bündelung von Kräften aus Deutschland und Spanien gemeinsam mit dem Weltinstitut entsteht ein international schlagkräftiges Beratungsnetzwerk. Damit können lokale und regionale Bankenstrukturen gestärkt, die finanzielle Teilhabe erhöht und Finanzbildung verbessert werden. Die neue Plattform ist mehr als die Summe ihrer Einzelteile und somit eine neue, vielversprechende Adresse für Entwicklungsprojekte im Finanzdienstleistungsbereich.

Welche konkreten Ziele verfolgen die Initiatoren mit dem Projekt?

Im Fokus der Beratung stehen unter anderem die Digitalisierung im Bankenwesen,



Heinrich Haasis,
Präsident WSBI Advisory
Services, Präsident des
Weltinstituts der Sparkassen
(WIS), Brüssel,
Vorsitzender des Vorstands,
Sparkassenstiftung für inter-
nationale Kooperation,
Bonn

die Finanzierung alternativer Energien, Wohnbaufinanzierung und die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen. Wir wollen unsere Erfahrung an Entwicklungs- und Schwellenländer weitergeben – nicht auf kommerzieller Basis, um Geld zu verdienen, sondern um den Menschen vor Ort zu helfen. Aus diesem Grund haben wir für die neue Beratungsgesellschaft eine gemeinnützige Rechtsform gewählt.

Bereits heute stärken die Sparkassen durch die Beratungs- und Entwicklungskooperationen natürlich auch ihr internationales Netzwerk. Solche Projekte sind auch nie eine Einbahnstraße. Jeder Sparkassen-Mitarbeiter aus Deutschland, der zum Beispiel an einem Projekt der Sparkassenstiftung im Ausland gearbeitet hat, kehrt mit wertvollen Eindrücken und Erfahrungen in seine Sparkasse zurück. Da wächst das Gefühl, dass es einen internationalen gemeinsamen Nenner über das Verständnis von lokalem Banking gibt. Diese Idee wollen wir auch mit der neuen Beratungsgesellschaft untermauern und weiterverbreiten. Unser Ziel ist es auch, den Belangen regionaler Retailinstitute wie den Sparkassen auf europäischer und internationaler Ebene mehr Gehör zu verschaffen.

Genau wie die Sparkassenstiftung selbst ist die neue Beratungsgesellschaft nicht dazu gemacht, Profite zu machen. Wir sind zufrieden mit einer schwarzen Null. Um diese zu erreichen, ist ein professionelles Zusammenspiel der drei Akteure WIS, Sparkassenstiftung und Caixa gefragt.

Wieso sind gerade diese drei Partner zusammengeskommen?

Das neue Beratungsunternehmen bringt drei starke Player zusammen, die alle jeweils eine beachtliche Erfolgsgeschichte hinter sich haben, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Die Partner passen sehr gut zusammen, alle drei haben ein gemeinsames Wertesystem.

Die Caixa Bank ist aus der ehemaligen Sparkasse Barcelona hervorgegangen und ist heute Marktführer in Spanien im Retail-Banking- und Versicherungssektor. Sie

ist zwar heute keine regionale Sparkasse mehr, aber sie betreibt weiterhin traditionelles „Sparkassengeschäft“. Die Bilanzsumme Ende 2015 betrug rund 344 Milliarden Euro. Darüber hinaus hält die Bank Anteile an ausländischen Kreditinstituten und bedeutenden Servicegesellschaften. Mit 5200 Geschäftsstellen und rund 14 Millionen Kunden ist sie heute die drittgrößte Bank Spaniens. Sie ist an der digitalen Front im Online- und mobile Banking führend.

Die deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation hat seit ihrer Gründung im Jahr 1992 erfolgreich an der Etablierung dezentraler Bankstrukturen mit rund 160 Projekten in über 80 Ländern beigetragen. Sie unterstützt Finanzinstitu-

„Es gibt einen internationalen gemeinsamen Nenner über das Verständnis von lokalem Banking.“

tionen, die durch bedarfsgerechtes Bankgeschäft die wirtschaftliche und soziale Entwicklung nachhaltig auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene fördern. Derzeit ist die Sparkassenstiftung in 37 Ländern tätig, das Projektvolumen betrug 2015 rund 15 Millionen Euro. Damit ist die Sparkassenstiftung eine der größten privaten Einrichtungen in der Entwicklungszusammenarbeit auf dem Finanzsektor in Deutschland. Regionale Schwerpunkte sind Lateinamerika, Afrika und Südostasien sowie der Kaukasus und Zentralasien.

Das Weltinstitut der Sparkassen vertritt die Interessen von 6000 Sparkassen und Retailbanken weltweit – diese vereinen auf sich eine Bilanzsumme von 14 Billionen US-Dollar und eine Billion Kunden in 80 Ländern auf sich. Die meisten Mitgliedsinstitute des WIS kommen aus Afrika, Asien und Lateinamerika – in diesen Ländern ist man an den Erfahrungen aus den heute (noch) weiter entwickelten Finanzmärkten sehr interessiert. Das WIS unterstützt eine integrative Form der Globalisierung, die gerecht und fair ist. Dazu gehören auch internationale Bemühungen, um den Zugang und Umgang mit Finanzdienstleistungen zu verbessern.

Felder der Zusammenarbeit gibt es mit Regierungen und Aufsichtsorganen in Regu-

lierungsfragen mit Bezug auf Sparkassen und Retailinstitute ebenso wie auf G20-Ebene. Hier geht es um die Schaffung eines nachhaltigen, integrativen und ausgeglichenen Wachstums und den damit verbundenen Arbeitsplätzen – sowohl in Industrie- als auch in weniger entwickelten Ländern.

Wer finanziert die Projekte?

Die neue Beratungseinheit wird genau wie die deutsche Sparkassenstiftung Projekte mit eigenen Mitteln, aber auch mit finanzieller Unterstützung von internationalen Geldgebern wie zum Beispiel EU, Weltbank oder auch großen internationalen Stiftungen durchführen. Während der Hauptpartner der Sparkassenstiftung das Deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist, wird sich die neue Beratungseinheit auf internationale Partnerinstitute konzentrieren.

Steht das neue Beratungsunternehmen nicht im Wettbewerb mit Aktivitäten internationaler Organisationen?

Nein – es gibt hier keinen Wettbewerb. Im Gegenteil, das neue Beratungsunternehmen ergänzt die bestehenden Strukturen. Unser Anliegen ist es, gezieltes Know-how bereitzustellen, über das internationale Organisationen in der Regel so nicht verfügen. Dabei ergänzen wir uns gut mit diesen internationalen Organisationen: Diese sind oft sehr gut darin, gute Rahmenbedingungen in den Zielländern zu schaffen. Wir sind gut darin, nachhaltige unterneh-

WSBI Advisory Services

Die neu gegründete WSBI Advisory Services hat ihren Sitz in Brüssel. Ihr Präsident ist der Autor, Heinrich Haasis, Vizepräsident ist Antonio Massanell von der Caixa Bank.

merische Strukturen zu schaffen – und als Sparkassen ist uns dabei immer besonders wichtig, dass dies in Übereinstimmung mit einer sozialen Zielsetzung, einem öffentlichen Auftrag, geschieht.

Ich bin mir sicher: Das praktische Know-how des neuen Beratungsunternehmens wird weltweit gefragt sein.